

KROOS



NFP MARKETING & DISTRIBUTION™ PRÄSENTIERT FILM BROADVIEW PICTURES PRESENTS BEGRÜNDERT DURCH FILM- UND MEDIENSTIFTUNG NRW FILMFERNSEHFONDS BAYERN DEUTSCHER FILMFÖRDERFONDS EINE PRODUKTION VON LEOPOLD HOESCH „KROOS“
MIT TONI KROOS JESSICA KROOS FELIX KROOS LEON KROOS ANELKE KROOS ZINEBINE ZIDANE PEP GUARDIOLA JUPP MEYENCKES JOACHIM LÖW MATTHIAS SAMMER ULLI HOENESS FLORENTINO PÉREZ SERGIO RAMOS LUKA MODRIĆ GARETH BALE MARCEL REIF UND ROBBIE WILLIAMS
KAMERA JOHANNES IMDAHL MONTAGE ANDRÉ HAMMESFAHR BE'S MUSIC GERT WILDEN JR. ORIGINALTON THORSTEN CZART FONDBESTALTUNG MIRKO REINHARD AUSSCHUNG STEFAN KORTÉ DESIGN & TITEL GROSSEB DALLIES COLORIST & ONLINE EDITOR MAURICE LANGEHEIN LICHTBESTIMMUNG STEFAN ANDERMANN
ARCHIV-PRODUCER THORBEN BÖCKELMANN AUFNAHMELEITUNG KAROLINE NÖTH PRODUKTIONSLEITUNG ISABELL WEIHING POSTPRODUCTION SUPERVISOR NIKO REMUS HERSTELLUNGSLEITUNG BETTINA KLUGE CREATIVE PRODUCER PETER WOLF REGIE MANFRED OLDENBURG PRODUZENT LEOPOLD HOESCH

BROADVIEW
PICTURES

BROADVIEW
MUSIC

Film und Medien
Stiftung NRW

FFF Bayern

www.Kroos-DerFilm.de

Kroos.Film

Deutscher
Filmförderfonds
DFDF

Toni Kroos
Stiftung

FILMWELT
VERLEIHAGENTUR

NFP

ARTWORK: PHOTOGRAPHY - PHOTO: ANNE WILS



präsentiert

KROOS

Regie
Manfred Oldenburg

mit
**Zinédine Zidane, Pep Guardiola, Jupp Heynckes,
Uli Hoeneß, Florentino Pérez, Robbie Williams, Wolfram Eilenberger, Marcel Reif,
Matthias Sammer, Sergio Ramos, Luka Modrić,
Felix Kroos, Jessica Kroos, Roland Kroos, Birgit Kroos, u.v.m.**

Eine Produktion von
BROADVIEW Pictures

Produzent
Leopold Hoesch

Produktion gefördert durch
**Film- und Medienstiftung NRW
FilmFernsehFonds Bayern
Deutscher Filmförderfonds**

Premiere: 30. Juni 2019
Kinostart: 04. Juli 2019

Im Verleih von NFP marketing & distribution*
Im Vertrieb von Filmwelt Verleihagentur

VERLEIH

NFP marketing & distribution*

Kantstraße 54
10627 Berlin

Tel. 030 232 55 42 13
md@NFP.de
www.NFP.de

PRODUKTION

BROADVIEW Pictures

a Division of BROADVIEW TV GmbH
Ubierring 61a
50678 Köln

Tel: 0221 5796430
www.broadview.tv
info@broadview.tv

PRESSEBETREUUNG Print / Radio / TV

boxfish films

Philipp Graf
Raumerstrasse 27
10437 Berlin

Tel.: 030 44044 753
graf@boxfish-films.de

PRESSEBETREUUNG Online

das pressebüro

Sandra Thomsen, Melina Bergsdorf, Claudia Pantke
Bilser Str. 11-13
22297 Hamburg

Tel: 040 514011 68
presse@daspressebuero.com

Weitere Presseinformationen und Bildmaterial stehen online für Sie bereit unter
www.filmpresskit.de

INHALTSVERZEICHNIS

Pressenotiz	5
Querpass	6
O-Töne aus dem Film	12
Ein paar Zahlen und Fakten	15
Interview mit Regisseur Manfred Oldenburg	16
Interview mit Produzent Leopold Hoesch	20
Hinter der Kamera	22
Manfred Oldenburg – Regie	
Johannes Imdahl – Kamera	
André Hammesfahr, BFS – Montage	
Gert Wilden Jr. – Musik	
Leopold Hoesch / BROADVIEW Pictures – Produzent	
Die Protagonisten	25
Die Drehorte	25
Der Stab	25
Technische Angaben	25

PRESSENOTIZ

Rio de Janeiro, 2014: Die Umkleidekabine der deutschen Elf nach dem Gewinn der WM. Die Anwesenden drängen ins Zentrum des Geschehens. Die verschwitzten Sportler, der Bundespräsident, die Kanzlerin. Doch das Besondere des Bildes, das diesen Moment für immer festhält, bleibt auf den ersten Blick verborgen. Denn rechts sitzt jemand allein auf der Bank und öffnet seine Schuhe. Toni Kroos.

Es ist ein Bild, das charakteristisch scheint für Kroos' ganz besondere Form der Zurückhaltung, die ihm lange Zeit den Ruf einbrachte, er würde zu wenig auffallen. Heute spielt er beim größten Fußballclub der Welt und hat fast alles gewonnen, was es zu gewinnen gibt. Er ist der erfolgreichste deutsche Fußballer aller Zeiten, und wenn man seine mehr als 20 Millionen Instagram-Follower als Maßstab nimmt, hat er mehr Fans als jeder andere Deutsche.

KROOS verfolgt den Weg, den Toni Kroos von Greifswald bis nach Madrid zurückgelegt hat – mit Stationen wie München und Leverkusen, Sternstunden wie der WM 2014 und dem dreifachen Champions League-Gewinn (2016, 2017 und 2018) mit Real, aber auch mit Tiefpunkten wie dem Münchner ‚Finale Dahoam‘ 2012 und der letzten WM in Russland. Dabei gewährt der Dokumentarfilm nicht nur überraschende Einblicke in das Leben eines außergewöhnlichen Sportlers und ganz besonderen Menschen, sondern er wirft auch einen Blick hinter die Kulissen des Profifußballs. So zeichnet Regisseur Manfred Oldenburg das Porträt eines Ausnahme-Fußballers und Ausnahme-Menschen in einer permanenten Ausnahme-Welt. In einer Zeit, in der Fußball so sehr Show ist wie nie zuvor und sich andere in den großen Momenten nach vorne drängen, erkennt man in Toni Kroos den Mann für die unbeachteten und besonderen Momente. Als Mittelfeldspieler sieht er das Spiel voraus wie kaum jemand sonst, er ist wie ein Dirigent, der mit Leichtigkeit und Logik Ordnung ins fußballerische Chaos bringt. Auf diese Weise hat er sich in die Herzen der Real Madrid-Fans gespielt, die ihn für genau das lieben, was er ist, und ihm im Olymp des Clubfußballs sein fußballerisches Zuhause bieten. Sein privates Zuhause hat Toni Kroos bei seiner Familie gefunden, die ihm mehr bedeutet als alles sonst. Und weil der dreifache Vater sehr genau weiß, wie viel Glück er im Leben hat, versucht er zumindest einen kleinen Teil davon mit seiner Stiftung auch an andere Kinder und Familien weiterzugeben.

Für KROOS hat das Filmteam exklusiven Zugang zu sonst verschlossenen Backstage-Bereichen des Weltfußballs erhalten. Zu Wort kommen Sport-Ikonen wie Gareth Bale, Luka Modrić und Sergio Ramos, Trainer wie Zinedine Zidane, Pep Guardiola und Jupp Heynckes sowie die Club-Präsidenten von Real Madrid und FC Bayern, Florentino Pérez und Uli Hoeneß. Prominente Fans wie Robbie Williams suchen genauso eine Erklärung für das „Phänomen Kroos“ wie Publizist und Philosoph Wolfram Eilenberger und Fußball-Experten wie Marcel Reif und Ronald Reng. Einen sehr persönlichen Einblick in das Leben von Toni Kroos liefern zudem sein Bruder und enger Vertrauter Felix Kroos, seine Eltern und erstmals auch seine Ehefrau Jessica.

Regisseur Manfred Oldenburg wurde für seine Dokumentarfilme mehrfach ausgezeichnet, darunter der Deutsche Fernsehpreis für *Das Wunder von Bern - Die wahre Geschichte* und der Bayerische

Fernsehpreis für *Wembley 1966*. Die Kamera führte Johannes Imdahl (*Nowitzki. Der perfekte Wurf.*), gefilmt wurde KROOS komplett in 4K. KROOS ist eine Produktion von BROADVIEW Pictures. Creative Producer ist Peter Wolf (*Nowitzki. Der perfekte Wurf, Resistance Fighters – Die globale Antibiotika-Krise*), Produzent ist Emmy-Preisträger Leopold Hoesch (*Klitschko, Nowitzki. Der perfekte Wurf., Angela Merkel: Die Unerwartete*). Gefördert wurde die Produktion durch die Film- und Medienstiftung NRW und den FilmFernsehFonds Bayern.

QUERPASS

PROLOG

Toni Kroos ist einer der zentralen Spieler von Real Madrid, des schillerndsten Fußballclubs der Welt, wo alles noch größer ist als bei anderen Vereinen. Kroos, der Mann, der lange Zeit im Ruf stand unauffällig zu sein. In einer Mannschaft, die vor allem aus sehr Auffälligen besteht, in einer Zeit, in der Fußball so sehr Show ist wie nie zuvor. Kroos ist der Gegenentwurf. Und ist trotzdem Teil eines verrückten Fußballzirkus, der immer wahnwitzigere Dimensionen annimmt.

Der Film KROOS gewährt unmittelbare und intime Einblicke hinter die Kulissen des Profifußballs und des Vereins Real Madrid. Im Mittelpunkt aber steht der Protagonist Toni Kroos. Der Film hinterfragt, wie sehr der weltbeste deutsche Fußballer dieses außergewöhnliche Leben reflektiert, wie verbunden er mit der Normalität ist. Es ist eine Reise in sein Innenleben. Wie wurde er überhaupt der, der er heute ist? Wer ist Toni Kroos?

DER UNFASSBARE

Toni Kroos ist ein Phänomen: Seine Spielweise ist eher unauffällig, so unspektakulär wie mannschaftsdienlich. Er redet nicht gerne über sich. Kategorisch wird das Privatleben abgeschirmt. Er ist bescheiden. Kontrolliert. Dabei ist Toni Kroos der Superlativ des deutschen Fußballs. Karriere und Entwicklung sind atemberaubend. Er hat fast alles gewonnen, was es zu gewinnen gibt, ist mehrfacher deutscher Meister und Pokalsieger, spanischer Meister, vierfacher Champions League-Sieger. Weltmeister.

Und so ist der Hype um ihn gigantisch: Bei Instagram hat er mehr als 20,5 Mio. Follower, bei Facebook über 12 Mio., bei Twitter 7,4 Mio. Die Menschen wollen etwas über sein Leben erfahren, doch viel Privates hat er bislang nicht von sich preisgegeben.

FESTUNG REAL MADRID

Ihr Haus in Madrid zu verlassen ist für Toni Kroos und seine Familie schwierig. Wenn er in München auf die Straße gegangen ist, haben ihn die Leute wahrgenommen und meist in Ruhe gelassen, es gab einen gewissen Abstand. Ein normales Leben für die Stars – in Madrid ist das undenkbar.

So leben die Spieler von der Öffentlichkeit weitestgehend abgeschottet. Für die Fans gibt es die Real-Stars außer bei Spielen nur für Sekundenbruchteile in ihren Autos hinter abgedunkelten Schreibern zu erhaschen. Auch die Medien kommen an die Spieler nur bedingt heran. Schon andere große deutsche Nationalspieler haben hier gespielt. Günter Netzer, Paul Breitner, Bodo Illgner, Christoph Metzelder, Sami Khedira, Mesut Özil. 2014 wechselt Toni Kroos zu Real Madrid.

DIE KINDHEIT

Greifswald. Bereits im Alter von fünf Jahren kickt Toni Kroos hier mit seinem jüngeren Bruder Felix und seinen Eltern. Der Sport liegt im Familienblut, Mutter Birgit Kroos ist eine ehemalige DDR-Badminton-Meisterin, Vater Roland Kroos besucht als Ringer eine Kinder- und Jugendsportschule, mit 21 Jahren steigt er wegen einer Handverletzung auf Fußball um. Und dem wird nun alles andere untergeordnet.

Dass man mit Fußball seinen Lebensunterhalt verdienen kann, erfährt Toni Kroos schon in jungen Jahren. Als er zwölf Jahre alt ist, bekommt er ein Angebot von Hansa Rostock. Die ganze Familie zieht aus dem heimischen Greifswald nach Rostock, Toni und Felix spielen fortan in den Jugendteams des Clubs, und Vater Kroos wird dort Jugendtrainer.

Der Ehrgeiz zahlt sich aus: Toni Kroos ist ein Hochbegabter, einer, der Jahrgänge einfach überspringt und trotzdem aus seinen Teams heraussticht. 2004 ist es dann so weit: Der FC Bayern bekundet sein Interesse am Talent Toni Kroos. Die Familie Kroos wird nach München eingeladen und über das Trainingsgelände der Bayern an der Säbener Straße geführt. Am Ende des Rundgangs geht es in das Büro von Uli Hoeneß. Es ist riskant, als junger Spieler der Versuchung FC Bayern zu verfallen.

DIE KATHEDRALE

Das Estadio Santiago Bernabéu in Madrid. 80.000 Fans fasst die Kathedrale des Weltfußballs. Das Stadion liegt im reichen Norden zwischen Banktürmen. Spiele gleichen Opernaufführungen vor einer feinen Zuschauerschaft. Präsident des Vereins ist Florentino Pérez, der für sein Galacticos-Konzept bekannt ist, wonach stets die größten und teuersten Superstars der Welt geholt werden. Figo, Zidane, Beckham, Benzema, Bale, Ronaldo. Es ist das Hollywood-Prinzip. Wenn Real auf dem Transfermarkt zuschlägt, ist das spektakulär, erregt das die Gemüter.

DER KELLNER

Was macht Toni Kroos so wertvoll? So gibt es zunächst ja nichts, wodurch er auffällt. Allein in Sachen Größe, Gewicht, Statur, Schnelligkeit verkörpert er eine geradezu idealtypische Normalität.

Mit seiner Art sticht er in der königlichen Mannschaft von Madrid heraus. Cristiano Ronaldo, bis 2018 sein Mannschaftskamerad, passt mit seiner Attitüde perfekt zu Real. Er ist, wie der Verein, nie langweilig. Der Scheinwerfer ist immer auf ihn gerichtet.

Toni Kroos kann etwas anderes. Selten sieht man ihn auf dem Spielfeld in den heißen Zonen des eigenen Angriffs- oder Abwehrdrittels wirken. Die entscheidenden Treffer erzielen andere. Und dennoch – gerade im Kreise der Mitspieler ist er der entscheidende Mann. Die Presse tauft ihn den Kellner, weil er alle bedient. Er hält das Spiel zusammen. Als Mittelfeldspieler sieht er es besser voraus als kaum ein anderer. Kroos ist wie ein Dirigent, der mit Leichtigkeit und Logik Ordnung ins Spiel bringt. Ohne autoritäre Gesten, sondern mit von vorpommerscher Gelassenheit durchdrungener Perfektion verteilt er Bälle: mal kurz, mal das Spiel verlagernd diagonal, mal vertikal tief. Sein Spiel kennt keine Panik, keine Angst.

DAS HAIFISCHBECKEN

Als Kroos bei den Bayern sein Debüt bei den Profis gibt, ist er gerade mal 17 Jahre alt. Er soll langsam aufgebaut und auch nicht frühzeitig von der Presse hochgeschrieben werden. Dann kommt ein neuer Trainer. Jürgen Klinsmann wird Bayern-Coach, und Kroos landet auf der Ersatzbank, manchmal sitzt er auch nur auf der Tribüne. Er weiß nicht, was er falsch gemacht hat. Klinsmann, der immer beteuert hatte, auf die Jugend setzen zu wollen, redet nicht mit ihm, ist für ihn der falsche Trainer zur falschen Zeit.

Toni Kroos erlebt in München, dass Fußballclubs sich Spielern gegenüber manchmal wie Männer verhalten, die alle Kraft darin investieren, eine Frau zu erobern, aber bei den ersten Schwierigkeiten das Interesse verlieren.

DER VÄTERLICHE MENTOR

Die Bayern wissen nichts Richtiges mit Toni Kroos anzufangen. Doch Kroos möchte spielen. Und geht als Leihgabe zu Bayer Leverkusen. Es ist ein Glücksfall. Im Sommer 2009 kommt mit Jupp Heynckes ein erfahrener Trainer zum Verein, der im Umgang mit Kroos die richtige Balance zwischen Strenge und Vertrauen findet. Heynckes ist für Kroos mehr als ein Mentor und Förderer, er ist für ihn eine väterliche Figur.

Unter Jupp Heynckes blüht Toni Kroos regelrecht auf. Der junge Spieler fühlt sich wertgeschätzt und findet den Spaß am Fußball wieder. Er wird zum Stammspieler, zum Leistungsträger. Spielt furios. Kroos ist jetzt ein gutes Beispiel dafür, wie schnell sich ein Talent zum gestandenen Profi entwickeln kann, wenn ein Verein Geduld hat.

Kroos ist glücklich. Er hat jetzt auch eine Freundin, Jessica Farber, die beiden haben sich 2008 im Urlaub kennengelernt. Zu dieser Zeit fällt er auch Bundestrainer Joachim Löw auf. Toni Kroos wird Nationalspieler und fährt mit zur WM 2010 in Südafrika. Dem FC Bayern bleibt diese Entwicklung nicht verborgen, sie wollen ihn als Spielmacher zurückhaben. Kroos wäre gern in Leverkusen geblieben, muss sich aber beugen. Das Geschäft Fußball.

QUERPASS-TONI

2010 ist Toni Kroos zurück an der Säbener Straße. Doch mit dem neuen Trainer van Gaal versteht er sich nicht gut. Wieder stagniert sein Weg bei den Bayern. Und wieder hat Toni Kroos Glück. 2011 kommt sein Lieblingstrainer nach München: Jupp Heynckes. Er setzt auf Toni. Erst unter ihm setzt sich der Greifswalder durch und wird endgültig zu einer prägenden Figur des Bayern-Spiels.

Mai 2012: Das Champions-League-Endspiel des FC Bayern in München gegen Chelsea. Und das im eigenen Stadion. Das „Finale dahoam“. Ganz München ist elektrisiert. Hoeneß möchte den Sieg, um jeden Preis. Kroos spielt mit Bastian Schweinsteiger auf der Doppelsechs. Die Geschichte ist bekannt. Es kommt zum Elfmeterschießen. Kroos will nicht antreten, sein Gefühl rät ihm davon ab. Am Ende gewinnt der FC Chelsea. Das Verweigern – so heißt es – haben ihm einige Personen im Verein nicht verziehen.

Hinter vorgehaltener Hand hält sich der alte Zweifel: dass Kroos der letzte Biss fehle, um aus seinem Talent das Beste herauszuholen. Sein Übriges zur fehlenden Wertschätzung beigetragen haben dürfte sein auf den ersten Blick oft unspektakuläres Spiel. Die Bayern-Fans verpassen Kroos den Spitznamen „Querpass-Toni“.

DIE WERTSCHÄTZUNG

Die Saison 2013 wird die erfolgreichste in der Geschichte des FC Bayern. Der Verein erringt das Triple, den Dreifacherfolg aus Meisterschaft, Pokal und Champions League.

2014 heißt der neue Bayerntainer Pep Guardiola. Dann gibt es Gespräche mit dem Verein: Eine Vertragsverlängerung steht an. Bei den Bayern gehört Kroos nur der mittleren Gehaltskategorie an. Das Gehalt ist gleichbedeutend mit Wertschätzung, hier zählen nicht nur Worte sondern auch Zahlen. Kroos bleibt bei seiner Linie. Entweder er bekommt mehr Geld, oder er verlässt den FC Bayern. Jupp Heynckes schaltet sich ein und versucht ihn zum Bleiben zu überreden. Doch zum ersten Mal hört Kroos nicht auf Heynckes. Auch der FC Bayern bleibt stur und verweigert Kroos im Frühling 2014 den Gehaltsaufstieg in die Liga der Robbens, Ribéry und Müllers. Kroos nimmt das zur Kenntnis und fährt erstmal mit der Nationalmannschaft zur WM nach Brasilien.

EIN WELTMEISTER FÜR DIE KÖNIGLICHEN

Bei der WM 2014 liefert Toni Kroos sein Meisterstück ab. Er ist Herz und Hirn der deutschen Elf, die internationale Presse ist verzückt. Weil er perfekt und völlig selbstlos seine Mitspieler bedient und in Szene setzt. Die letzten Zweifel an seiner Klasse ballert er im Halbfinale weg. Mit der 7:1-Gala der deutschen Mannschaft gegen Brasilien zeigt Kroos der ganzen Welt, wer er ist.

In dieser Zeit kommt ein Anruf. Von Carlo Ancelotti, dem Trainer von Real Madrid. Damit ist für Kroos die Entscheidung gefallen. Nur vier Tage nach dem Triumph von Rio de Janeiro wechselt der 24 Jahre alte Nationalspieler mit sofortiger Wirkung zu Real Madrid.

Kroos will weiter, weiter nach oben. Das ist ungewohnt für die selbstbewussten Bayern. Doch Kroos ist nicht „Mia san mia“. Sie verkaufen ihn für 30 Millionen. Und Toni wagt das Neue. Die junge Familie Kroos – 2013 haben Jessica und Toni ihr erstes Kind bekommen – zieht nach Madrid.

Sommer 2014. Noch einmal alles auf Anfang. Und Toni überrascht alle. Kroos reift in Madrid zu einem Siegertypen heran. Sein späterer Trainer Zinédine Zidane, einst selbst einer der Stars im Real-Ensemble, schätzt ihn sehr und äußert mehrfach, dass dieser Kroos unabkömmlich für ihn ist.

DIE STIFTUNG

Nachdem Toni Kroos mit Real ein Kinderhospiz in Madrid besucht, lässt ihn das nicht mehr los. 2015 gründet er die Toni Kroos Stiftung, deren Ziel es ist, gesundheitlich stark beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien Unterstützung anzubieten.

Neben der Familie ist die karitative Arbeit zentral in seinem Leben. Tonis Herzensheimat ist Köln, das Geld seiner Stiftung geht auch in das Kinderkrankenhaus in der Amsterdamer Straße und in das Kinderhospiz in Düsseldorf.

Im Juni 2017, einige Tage nach dem erfolgreichen Champions League-Finale von Cardiff, ist Kroos wieder in Deutschland. In Köln veranstaltet er eine Wohltätigkeitsgala für seine Stiftung, die er mit viel Hingabe lebt und betreibt. Seit Monaten organisiert und bastelt er an dem Abend, persönlich. Toni Kroos will etwas zurückgeben. Er weiß, wie privilegiert er lebt. Er weiß, wie dankbar er sein kann, dass er und seine Frau Jessica drei gesunde Kinder bekommen haben. Das ist sein ganzes Glück. Kroos ist Familienmensch.

Große Auftritte behagen ihm eigentlich nicht. Doch heute Abend will er werben. Unermüdlich steht er auf der Bühne, berichtet von seinen Projekten, um für Spenden zu werben. Als er von einer Familie und deren Schicksal berichtet, die von seiner Stiftung betreut werden, stehen ihm die Tränen in den Augen.

GEFÄHRLICHE FALLHÖHE

Madrid ist ein hypersensibles Gebilde, in dem es ständig zu extremen Schwankungen kommt. Man kann bei Real höher aufsteigen als bei jedem anderen Club. Gleichzeitig muss man sich immer bewusst sein, dass man mit seiner Unterschrift bei Real das Risiko einer besonderen Fallhöhe eingeht. Als Spieler von Real lebt man in einer Welt der Extreme. Die Anforderungen sind maximal. Das muss man abkönnen.

Auch Toni Kroos erlebt diese Extreme. In seinem ersten Jahr wählen ihn die Journalisten mit Abstand zum „Transfer des Sommers“. Die spanischen Medien überschlagen sich vor Begeisterung. Die größte Sportzeitung des Landes jubelt: „Toni Kroos ist die beste Nachricht von Real in den vergangenen 4000 Jahren. Was für eine Klasse.“

Ein Jahr später wird plötzlich alles in Frage gestellt. El Mundo bezeichnet ihn als „unmögliche Schnarchnase“, er spiele „ohne Glanz“, sei „lebloos wie eine Leiche“. Fußball ist ein launisches Tagesgeschäft. Vor allem, wenn man für Real Madrid spielt. Zum Glück findet er seine Form schnell wieder.

REAL HOCH DREI

Es macht für Toni Kroos in Sachen Präzision keinen erkennbaren Unterschied aus, ob der Pass nun über 30 oder über 3 Meter zu spielen ist. In der Saison 2017/2018 ist Kroos der Perfektion sehr nahe. Welche Form des Innenlebens sollen wir uns von einem Menschen vorstellen, der unter höchsten Druckbedingungen so gut wie keinen Fehler mehr begeht und dabei vollends anstrengungslos im Raum zu verweilen scheint?

2016, 2017 und 2018 gewinnt Toni Kroos mit den Königlichen drei Champions League-Titel hintereinander. Das hat es in diesem Wettbewerb noch nie gegeben. 2017 wird Real zudem Meister. Champions League-Titel und spanische Meisterschaft in einem Jahr – das gab es zuletzt 1958 bei den Königlichen. Die Fans taumeln vor Freude. Nach ein paar Wochen ist das alles wieder vergessen. Real ist süchtig nach neuen Schlagzeilen. Ziel des königlichen Vereins ist es, immer wieder neue Maßstäbe zu setzen.

Der Druck auf die Mannschaft wächst. Und Toni Kroos packt seine Sporttasche, um im Sommer 2018 in Russland mit der deutschen Nationalmannschaft die Weltmeisterschaft zu verteidigen. Das Ergebnis ist bekannt.

O-TÖNE AUS DEM FILM

„Ich weiß, dass ich in einer Welt lebe, die eigentlich nicht normal ist. Ich hatte schon immer das Bewusstsein für mich, dass es mir ziemlich gut geht. Ich habe ziemlich viel Glück in meinem Leben. Das erste Glück ist schon mal, dass ich mein Hobby zu meinem Beruf machen kann. Dass ich damit auch noch ziemlich viel Geld verdiene, dass ich gesund bin, dass meine Frau gesund ist, dass ich gesunde Kinder habe. Das alles zusammen findet man nicht so oft, und dessen bin ich mir schon bewusst.“

Toni Kroos

„Es ist ganz einfach: Ich habe ihn nie einen Ball verlieren sehen, vielleicht mal einen. Sein Spiel war immer elegant, effizient. Er hatte nie einen schlechten Tag. Er liebt es zu spielen. Er will immer spielen. Das ist etwas, das Toni und mich verbindet. Die Liebe zum Spiel. Für mich kommt das Spiel an erster Stelle. Gewinnen, klar. Aber spielend. Ich denke, das haben wir gemeinsam.“

Zinédine Zidane

„Fußball schafft leidenschaftliche Momente, wie nichts auf der Welt das kann. Er erzeugt mehr Gefühle als alles andere. Könnte ein Regisseur dieselben Emotionen wecken, wäre es der berühmteste Regisseur der Welt, und das Filmgeschäft wäre das bestbezahlte Geschäft.“

Pep Guardiola

„Auf seiner Position gehört er zu den zwei besten Mittelfeldspielern der Welt. Er sieht alles. Das hat aber auch damit zu tun, dass er nicht überfordert ist, in keiner Situation, und dass er in sich ruht. Ganz große Spieler sind psychisch stark – nicht nur großartige Fußballer, starke Fußballer, nein, du musst im Kopf klar sein. Im Hirn wird viel mehr entschieden als mit den Füßen.“

Jupp Heynckes

„Er ist völlig in der Mitte, völlig ausgeglichen. Und ich sehe ihn auch nie nervös. Egal welches Spiel ansteht. Halbfinale WM, Finale WM – wenn man mit Toni spricht, dann strahlt er eine wahnsinnige Überzeugung und Zuversicht aus. Und der Toni hat keine Angst, keine Nervosität, egal um was es geht.“

Joachim Löw

„Wenn ich Toni sehe, habe ich immer das Gefühl, es gibt ein Orchester. Er ist zum Teil ein Bestandteil des Orchesters und trotzdem irgendwo außerhalb. Manche sagen, ach, jetzt spielt er wieder quer rüber. Nein, er spielt auf Ballsicherheit. Er gibt in dem Moment dem Orchester auch eine Balance und sagt: Wir müssen noch nicht zum Höhepunkt kommen. Wir beruhigen erst einmal, wir bereiten den Höhepunkt schon vor, aber ihr müsst mir auch als Dirigent Zeit geben, euch dahin zu führen.“

Matthias Sammer

„Heutzutage ist der Fußball sehr schnell, es geht hin und her. Alles passiert so schnell. Aber nicht für ihn. Für ihn ist alles wie in Zeitlupe.“

Luka Modrić

„Das Spiel von Real Madrid folgt immer dem Rhythmus von Toni Kroos. Ich denke, er ist einer der wichtigsten Spieler der Mannschaft, weil er den Ball und unseren Spielrhythmus kontrolliert. Wenn Toni will, dass wir langsamer spielen, dann tun wir das. Wenn er ein schnelleres Spiel will, folgen wir ihm. Er entscheidet das alles.“

Casemiro

„Santiago Bernabéu sagte, dass hier die besten Spieler der Welt spielen müssen. Also habe ich sie verpflichtet: Figo, Zidane, Ronaldo, Beckham, Owen, Robinho, Cristiano, Kaka, Benzema, Gareth Bale und Toni Kroos. Und das funktioniert. Denn dadurch entsteht ein weltweit einzigartiger Glamour. Und vor allen Dingen weiß so die ganze Welt, dass wir hier auf jeder Position einen Weltklasse-Spieler haben.“

Florentino Pérez

„Mir gefallen Menschen, die Grundsätze haben. Und das hat er.“

Uli Hoeneß

„Toni wird ja allgemein immer diese Lässigkeit, diese Null-Bock-Art vorgeworfen, aber so ist er natürlich nicht. Was Toni hat und was ich sehr an ihm schätze ist ein wahnsinniges Selbstbewusstsein. Klar geht ihm vieles auch nah, aber er kann damit relativ schnell abschließen, wo andere vielleicht eher dran kaputtgehen würden, oder das immer wieder aufarbeiten würden. Ich glaub sonst überlebst du da nicht.“

Jessica Kroos

„Er ist immer für einen da. Wenn man ihn braucht, dann weiß ich genau, dass ich mich zu 100% auf ihn verlassen kann. Das ist eine sehr wichtige Eigenschaft. Und ich bin froh ihn als großen Bruder zu haben. Es ist nicht so, dass ich sage ‚Ich schaue zu ihm rauf‘, ich glaube schon, dass wir uns auf Augenhöhe begegnen, was auch wichtig ist. Weil ich ihn nicht als den großartigen Fußballer und Weltstar sehe, ich sehe ihn als meinen Bruder und normalen Menschen.“

Felix Kroos

„Es stimmt, dass Toni eine absolute innere Ruhe hat. Ich frage mich manchmal selbst, wo er die her hat. Ich hatte sie nicht, wenn ich Sport getrieben hab, das muss ich ganz ehrlich sagen. Und Felix hat sie auch nicht.“

Roland Kroos

„Der Ruf des Mecklenburgers ist ja mehr oder weniger doch ein bisschen dieses Introvertierte, in sich Gekehrte, Ruhige, nicht gleich so überschwänglich, nicht aus sich rauskommende, und das verkörpert Toni natürlich total. Ja, man wirft ihm ja hier und da mal vor phlegmatisch zu sein, ist er überhaupt nicht. Das ist nach außen hin. Nach innen sieht's dann doch oft anders aus.“

Birgit Kroos

„Seine messerscharfen Pässe. Der Pass von der Mittellinie. Seine Bälle schlingern nicht, sie landen genau auf dem Fuß seines Mitspielers. Ich glaube, ich habe noch nie einen Ball gespielt, bei dem er das getan hat. Nicht ein einziges Mal in meinem Leben. Und er tut das dauernd, immer und immer wieder.“

Robbie Williams

„Das erste Faszinierende ist, dass an ihm ja erstmal gar nichts besonders ist. Toni Kroos ist nicht besonders groß, er ist nicht besonders schnell, er ist nicht besonders kräftig. Das heißt, er ist auf den ersten Blick ein durchschnittlicher Spieler: durchschnittlich schwer, durchschnittlich groß, durchschnittlich schnell. Seine besondere Fähigkeit besteht darin, das Spiel zu sehen. Und zwar klarer zu sehen, früher zu sehen und anders zu sehen als die anderen. Das heißt, er hat eine hohe Antizipationsfähigkeit, nicht nur was die Bewegung des Angespielten betrifft, sondern auch die Situationen, die daraus folgen können. Er sieht also das Spiel gleichsam zwei, drei Pässe weiter. Aber wenn man ihn fragen würde ‚Warum hast du diesen Pass gespielt?‘, dann würde er manchmal sagen ‚Das ist doch einfach der logische Pass‘ oder ‚Dabei habe ich mir gar nichts gedacht‘. Das ist eben das Unerklärliche, das ein Genie uns offenlässt und was uns dann auch wirklich fasziniert.“

Wolfram Eilenberger

„Sie lieben den Logiker Kroos, ja eigentlich gegen ihren eigenen Charakter. Sie lieben ihn so, wie sie in den guten Jahren Merkel geliebt haben und die deutsche Disziplin und die preußischen Tugenden und aus der Erkenntnis heraus, dass sie selbst nicht logisch sind und nicht immer vernünftig, dass sie heißblütig sind. Ich erinnere mich bei Özil, wie sie geschwärmt haben und Oh! und Ah! bei der Kunst von Özil – und bei Toni Kroos geschah etwas anderes: Ein langsames Steigern der Temperatur über Wochen hinweg, und plötzlich die Sicherheit, dass mit diesem Mann nie etwas passieren kann. Und das war auch toll. Dieses Gefühl: ‚Wir sind in sicheren Händen‘. Er hat diesem etwas unberechenbaren Publikum, aber auch anspruchsvollen und kennerhaften Publikum, eine Menge gegeben. Er hat ihnen eigentlich erklärt, wie er Fußball spielt und warum sie das gut finden müssen.“

Paul Ingendaay

EIN PAAR ZAHLEN UND FAKTEN

- ▶ Toni Kroos ist der neunte Deutsche bei Real Madrid.
- ▶ Er hat mit Real Madrid bislang 13 Titel gewonnen.
- ▶ Er stand bei 226 Partien auf dem Platz. Dabei erzielte er 13 Tore und gab 58 Vorlagen (Stand 20. März 2018)
- ▶ Nur Uli Stielike spielte häufiger für Real Madrid (308 Einsätze)
- ▶ 2018 wurde Toni Kroos erstmals zum deutschen „Fußballer des Jahres“ gewählt. Abgestimmt hatten 475 Sportjournalisten.
- ▶ Kein anderer deutscher Spieler hat vier Mal den Champions League Titel gewonnen. Den internationalen Rekord hält Paco Gento mit 6 Champions League Titeln (zu seiner Zeit noch ‚Europapokal der Landesmeister‘)
- ▶ Beim Champions League Finale 2018 gegen den FC Liverpool hatte Toni Kroos eine Passquote von 95 Prozent.
- ▶ Mit insgesamt 854 angekommenen Pässen war er auch der prägende Spielmacher der gesamten Champions League Saison 2017/2018. Kein anderer Spieler spielte mehr.
- ▶ In der Champions League Saison 2018/2019 führt er wieder mit 558 Pässen, von denen 522 seine Mitspieler erreichten – Passquote 94 Prozent.
- ▶ Toni Kroos’ Tor in Minute 94.39 gegen Schweden bei der WM 2018 war das späteste Tor der deutschen WM-Geschichte und der späteste Siegtreffer bei einer WM-Endrunde. Die Bestmarke war bis dahin ein Tor von Francesco Totti in Minute 94.26 bei der WM 2006.
- ▶ Sein Treffer gegen Schweden wurde zum ‚Tor des Monats‘ gewählt.
- ▶ Toni Kroos hat fünf Mal in seiner Karriere die Club-WM gewonnen. Auf Platz zwei liegt Ronaldo mit vier Titeln.
- ▶ 2014 wurde Toni bei der von der International Federation of Football History & Statistics (IFFHS) initiierten Wahl zum „Welt-Spielmacher des Jahres 2014“ gekürt
- ▶ Toni Kroos stand drei Mal in der „FIFA/FIFPro World XI“ Auswahl: 2014, 2016, 2017
- ▶ Ebenfalls drei Mal wurde er in die „UEFA Team of the Year“-Auswahl gewählt: 2014, 2016, 2017
- ▶ Beim legendären WM-Halbfinale 2014 gegen Brasilien wurde Toni Kroos zum ‚Man of the Match‘ gekürt.
- ▶ 2014 wurde Toni zum Nationalspieler des Jahres gewählt.
- ▶ 2008 erhielt Toni Kroos die Fritz-Walter-Medaillie in Gold als bester U-18 Nachwuchsspieler.
- ▶ 2007 erhielt Toni Kroos den Goldenen Ball als bester Spieler der U-17 WM.

INTERVIEW MIT REGISSEUR MANFRED OLDENBURG

Erfolgreiche Fußballer gibt es sehr viele. Was macht gerade jemanden wie Toni Kroos für Sie als Regisseur für einen dokumentarischen Blick interessant?

Mich interessiert als Filmemacher nicht der Erfolg als solcher. Mich interessiert, was der Erfolg als Projektionsfläche mit dem Protagonisten macht. Toni ist – nach Titeln gemessen – der erfolgreichste deutsche Fußballspieler aller Zeiten. Er ist Weltmeister und hat viermal die Champions-League gewonnen, das hat noch nicht einmal ein Jahrhundertfußballer wie Franz Beckenbauer geschafft. Und trotzdem weiß man nahezu nichts über Toni Kroos. Das fand ich merkwürdig und daher spannend, denn normalerweise wird jede Regung, jeder Halbsatz, jeder Gestik in diesem hyperventilierten Milliardengeschäft Fußball medial ausleuchtet. Toni ist Herz und Hirn von Real Madrid, dem bedeutsamsten Fußballverein der Welt, er ist Dreh- und Angelpunkt der deutschen Nationalmannschaft und trotzdem „findet“ er in der Öffentlichkeit kaum statt. Das war für mich der Spannungsbogen.

Toni Kroos ist auch bekannt dafür, dass er nicht viel Persönliches von sich preisgibt. Wie hat er auf die Anfrage reagiert?

Mein Produzent Leopold Hoesch hatte die Idee zum Film und hat im Mai 2017 eine entsprechende Anfrage an Tonis Agentur SportsTotal geschickt. Nach wenigen Tagen kam bereits eine Antwort von Toni, der uns kennenlernen wollte. Geholfen hat sicherlich, dass er BROADVIEWS Kinodokumentation über Dirk Nowitzki kannte und daher wusste, wie wir arbeiten. Wir sind dann nach Madrid geflogen und haben ihm und seiner Frau Jessica unser Filmkonzept vorgestellt. Er war mit allen unseren Punkten, die uns als Dokumentaristen wichtig sind, einverstanden, und so konnten wir starten. Er hat uns sofort Vertrauen entgegengebracht und gesagt: „Macht mal!“

Und wie haben Sie es geschafft, dass er sich so weit öffnet, wie er es im Film getan hat?

Das hat mit Toni selbst zu tun. Wenn er eine Entscheidung trifft, dann steht er dazu. Das betrifft auch die Offenheit vor der Kamera. Er hat gleich beim ersten Treffen in Madrid gesagt: „Entweder erzähle ich es so, wie es ist, oder ich lasse es bleiben.“ Diese Konsequenz hat uns erstaunt, denn Toni lebt seit seinem 16. Lebensjahr in der künstlichen Blase „Fußballwelt“, wo Eitelkeiten und Imagepflege oft zum Wesen des Geschäfts gehören. Er hat sich aber eine Unabhängigkeit gegenüber diesen Verhaltensmechanismen bewahrt. Er ist sich zwar seiner Rolle als einer der besten Fußballer der Welt bewusst, aber das spielte im Umgang mit ihm keine Rolle. Er wollte seine Geschichte erzählen, und das hat er – sehr offen.

Nicht nur Toni Kroos selbst, erstmals sprechen auch seine Frau Jessica und seine Eltern.

Ja, die ganze Familie hat uns wirklich toll unterstützt. Und das war bemerkenswert, weil es auch um private Dinge ging, wo ich dachte, dass vielleicht Berührungsängste vorhanden sind. Denn mich interessierten gerade auch die innerfamiliären Dynamiken: Was macht das mit einer Familie, wenn der Vater merkt, dass er zwei talentierte Söhne hat und er gleichzeitig ihr Trainer ist? Wie wirkt sich das auf das Vater-Sohn-Verhältnis aus? Welchen Preis hat die Familie bezahlt? Die Eltern Birgit und Roland Kroos haben darauf ganz offen geantwortet. Genauso offen waren Felix und Jessica, was sehr wichtig für den Film war, denn beide kennen Toni am besten und konnten ihn am tiefgründigsten charakterisieren.

Wie haben Sie ihn persönlich während der Dreharbeiten erlebt?

Toni war immer er selbst. Er hat nicht für die Kamera gespielt. Dokumentaristen hoffen immer, der Wirklichkeit so nah wie möglich zu kommen. Doch sobald das „Rotlicht“ angeht, wird es meist „fiktiv“. Das kennen wir von uns selber, wenn wir fotografiert werden, dann fühlen wir plötzlich anders und agieren entsprechend. Wir wollen gut überkommen. Bei Toni habe ich diesen Impuls nicht feststellen können, er hat nichts „für“ die Kamera gemacht. Im Gegenteil, bei den ersten Drehs wurde uns sehr schnell klar, dass wir mit ihm zum Beispiel Szenen filmisch nicht auflösen können. Toni wollte nichts für die Kamera wiederholen, damit wir im Schnitt Varianten haben, das Ungekünstelte gehört zu seinem Wesen. Es war alles „rough“ und direkt. Das betraf auch die Inhalte in den Interviews. Es gab für mich keine Tabus, ich konnte ihn fragen was ich wollte - auch zu schmerzhaften Momenten in seinem Leben. Und ich habe nie eine ablehnende, ausweichende oder diplomatische Antwort bekommen.

Geht man in einen solchen Film mit einem besonderen Bild desjenigen, den man da portraitiert, oder ist man völlig frei und lässt sich überraschen? Wie hat sich dieses Bild während des Drehs entwickelt?

Als wir mit dem Film anfangen, haben mich viele Bekannte gefragt, warum wir ausgerechnet einen Film über Toni machen, der in der öffentlichen Wahrnehmung als kühl, reserviert, langweilig wahrgenommen wird. Das erste, was mir bei Toni auffiel, ist sein typisch norddeutscher Humor: Trocken und selbstironisch. Das bestätigten mir auch seine Mitspieler bei Real, dass Toni gerne seine Späße macht. Woher kommt aber das Bild vom „langweiligen“ Toni? Tatsächlich ist er ein Mensch, der in sich ruht, was viele als „Phlegma“ interpretieren. Wenn man mit Toni unterwegs ist, spürt man diese Ruhe. Aber auch sein Selbstbewusstsein. Das hatte er schon als Jugendlicher. Diese Gelassenheit und dieses Selbstbewusstsein sind seine Stärke auf dem Fußballplatz, die aber auch lange falsch verstanden wurden. Er galt in Deutschland als leidenschaftsloser Kicker und die Fans beim FC Bayern, die Vereinsführung und selbst Experten wie Marcel Reif haben ihn in eine Schublade gesteckt, wo er nicht reingehört. Toni hat sich gegen dieses Bild nie gewehrt, was ich spannend finde. Er hat nie die Öffentlichkeit gesucht, um sein Image zu verbessern. Es reicht ihm, wenn sein engstes Umfeld weiß, wie er ist.

Erzählen Sie etwas zu den Dreharbeiten – wie muss man sich das vorstellen? Wie eng und über welchen Zeitraum haben Sie Toni Kroos begleitet?

Die Dreharbeiten dauerten vom Sommer 2017 bis zum Dezember 2018. Unser Ansatz war, dass wir die Kamera anmachen, wenn die anderen die Kameras ausschalten. Wie lebt Toni privat? Wie sieht sein Alltag als Sportler aus? Was passiert nach einem Spiel? Wie sieht es im Mannschaftsquartier bei der Massage aus? Natürlich wollten wir Toni als Sportler so eng wie möglich begleiten, das ist aber für einen Spieler, der für Real Madrid und die Nationalmannschaft spielt, nicht immer einfach. Denn es gibt Grenzen, da die Konzentration der Mannschaft nicht gestört werden darf. Man muss aber sagen, dass gerade Real Madrid uns sehr viel ermöglicht hat, das hängt auch mit der Wertschätzung für Toni zusammen. Wir durften mehrfach als einziges Kamerateam ganz nah das Training von Real drehen, haben die Mannschaft auf ihrer US-Tournee begleitet, durften mit dem Mannschaftsflieger nach dem gewonnenen Champions League-Finale 2018 von Kiew nach Madrid zurückfliegen und die Siegesfeier in Mitten der Spieler im Bernabeu drehen.

Die Befürchtung, zum sonst nach außen hin sehr verschlossenen Real Madrid keinen oder schwer Zugang zu bekommen, hat sich also nicht bestätigt.

Ich hatte im Vorfeld viel über Real Madrid gelesen, vor allem, was die Möglichkeiten der Journalisten im Umfeld des Vereins betrifft. Vor einigen Jahren war es wesentlich schwerer für Journalisten, einen Zugang zu finden, mittlerweile sieht es anders aus, der Verein öffnet sich wieder. Man kann sich aber leicht ausmalen, wie viele Anfragen der Verein täglich bekommt und wie er wie gewohnt muss, welche Kamerateams zugelassen werden. Wir hatten das Glück, dass Toni für uns viele Türen öffnen konnte. Nach einer gewissen Zeit gehörten wir dann mehr oder weniger zum „Tross“ und wurden schon von den Sicherheitsleuten erkannt, die uns dann ohne weitere Kontrollen durchwinkten.

Wie kam es zur Auswahl der Ereignisse, bei denen Sie dabei waren?

Wir mussten immer darauf reagieren, wie sich was sportlich bei Real oder der Nationalmannschaft entwickelt. Dabei mussten wir von Spiel zu Spiel denken. Bei Real waren wir in den Champions League-Spielen ab dem Achtelfinale dabei, weil es immer sein konnte, dass die Mannschaft ausscheidet. Es war dann filmisch ein Geschenk, dass es Real bis ins Finale in Kiew schaffte und auch noch gegen Liverpool gewann. Ganz anders lief es mit der Nationalmannschaft bei der WM in Russland. Es war geplant, dass wir nach dem letzten Gruppenspiel Toni im Mannschaftsquartier besuchen und ihn vor dem Achtelfinale interviewen. Das ganze Filmteam saß gerade im Flieger nach Moskau, als es plötzlich hieß, dass das Spiel gegen Südkorea mit 0:2 verloren gegangen ist und die Nationalelf ausgeschieden war. Wir konnten dann am folgenden Tag nur noch die Abfahrt des Mannschaftsbusses drehen. Toni haben wir dann gar nicht mehr gesehen, er flog witzigerweise nach Köln, wo wir gerade hergekommen waren.

Wie haben Toni Kroos' Mannschaftskameraden reagiert?

Es war zunächst gewöhnungsbedürftig für sie, dass plötzlich ein Kamerateam hinter Toni herlief. Nach kurzer Zeit hatten sie es aber akzeptiert und machten ihre Späße mit Toni, indem sie ihn „aufzogen“. Es erwischte aber auch unseren Kameramann Johannes, insbesondere Ronaldo und Marcello machten gerne Faxen beim Dreh. Alle Spieler bei Real sind eine hohe Medienpräsenz gewohnt, und über einige Spieler gibt es auch schon Dokumentationen, sie kannten das also schon. Ich denke, dass sie es Toni gönnten, dass nun ein Film über ihn entsteht.

KROOS erlaubt auch einen Blick hinter die Kulissen des Fußballgeschäfts. Wie haben Sie das wahrgenommen?

Wir haben bei drei Schwergewichten gedreht: Real Madrid, FC Bayern und der Nationalelf. Natürlich trifft man dann auf Situationen, wo es für Außenstehende abgehoben zugeht. Aber genauso war ich verwundert, wie direkt und nahbar es auch sein kann. Als wir beim FC Bayern gedreht haben, dachte ich, dass dies der schwerste Dreh werden würde. Ich hatte mich auch insgeheim schon darauf eingestellt, dass wir eine Absage bekommen. Schließlich haben die Bayern Toni 2014 „weggeschenkt“, und sie werden dafür seit Jahren kritisiert. Die Atmosphäre war aber von Beginn freundlich und offen, und Uli Hoeneß hat sich einem Interview gestellt.

INTERVIEW MIT PRODUZENT LEOPOLD HOESCH

Nach *Klitschko* und *Nowitzki. Der perfekte Wurf*. haben Sie mit KROOS erneut einen Dokumentarfilm über einen international bekannten Sportler mit deutschen Wurzeln produziert. Was ist dran an diesem Thema?

Toni Kroos gehört genau wie die Klitschko-Brüder und Dirk Nowitzki zur absoluten internationalen Elite seines Sports. Ihre Geschichte zu erzählen ist in vielerlei Hinsicht spannend. Und ein Sport-Match oder die Nacherzählung einer Sportlerkarriere ist natürlich auch dramaturgisch interessant. Was die drei aber für mich verbindet und was sie so einzigartig macht, ist die Tatsache, dass jeder von ihnen im Ausland auch ein ganz bestimmtes Bild von Deutschland repräsentiert. Man kann das fast ein wenig mit den international so bekannten wie beliebten deutschen Industrieprodukten vergleichen, dem ‚Made in Germany‘. Das ist schon eine ganz eigene Haltung, die alle vier vermitteln und nach außen tragen. Und auch wenn über ihre sportliche Begabung nichts bekannt ist, würde ich Angela Merkel und unser Portrait *Angela Merkel: Die Unerwartete* ebenfalls mit in diese Reihe stellen. Auch sie steht emblemartig für ein ganz bestimmtes Bild von Deutschland in der Welt.

Inwiefern passt nun Toni Kroos genau in diese Reihe?

Wenn Sie *Nowitzki. Der perfekte Wurf* gesehen haben, werden Sie eine gewisse Form der ‚Seelenverwandtschaft‘ erkennen. Die Frage ist doch: Was macht einen großen Sportler, Künstler oder Politiker auch zu einem großen und interessanten Menschen? Das ist doch mehr als das, was die Öffentlichkeit oberflächlich von den meisten von ihnen wahrnimmt. Bei Sportlern geschieht das heutzutage oft in Form von News-Häppchen über ihr Millionen-Gehalt, die neue Freundin oder das neue große Auto. Aber das ist doch nicht das, worauf es ankommt. Wie sehr sich z.B. die Klitschkos oder Dirk Nowitzki im Hintergrund für soziale oder gesellschaftliche Zwecke engagieren, bleibt meist verborgen. So ist es auch bei Toni Kroos, der sich generell nicht in den Vordergrund drängt. Man weiß er kommt aus Greifswald, er ist einer der erfolgreichsten deutschen Fußballer und er spielt bei Real Madrid, ansonsten wirkt er im Kreise der Fußball-Paradiesvögel unauffällig. Seine wirkliche Geschichte ist bislang unerzählt, und sie hat meiner Ansicht nach absoluten Vorbildcharakter. Mir hat bei diesen Porträts von Anfang an die Idee gefallen, die breite Wahrnehmung eines Sportlers zu schärfen, der sonst mit seinem privaten Tun nicht im Rampenlicht steht. Und damit gleichzeitig auch das Augenmerk darauf zu lenken, was im Sport – im Falle von Toni Kroos und Dirk Nowitzki gerade auch im Mannschaftssport – und in der Gesellschaft wirklich wichtig ist. Toni ist nicht nur auf dem Feld enorm umsichtig, sondern auch im privaten Leben. Der Glamour des Fußballgeschäfts ist nicht das, was für ihn zählt. Sondern seine Familie, seine Frau, seine drei Kinder. Und weil er weiß, dass er sehr viel Glück hat im Leben und andere nicht, ist ihm auch seine Stiftung sehr wichtig.

Sozusagen der ‚Toni-Kroos-Weg‘.

Genau. Wer den Film sieht weiß, was damit gemeint ist. Das Schöne an Filmen wie diesem ist doch, dass sie das Bild ergänzen, das man sich von bestimmten Menschen, Dingen oder Vorgängen gemacht hat. Und bei Toni Kroos ist das eben, dass hinter seiner allseits bekannten Zurückhaltung und seiner sogenannten ‚Unauffälligkeit‘ mehr steckt. Er ist jemand, der sich, ohne großes Aufheben darum zu machen in seinem Sport an die Weltspitze gespielt hat. Auch so kann man also Erfolg haben.

Wie zuvor *Klitschko* und *Nowitzki* haben Sie auch diesen Film wieder komplett eigenproduziert, ohne Senderpartner oder Koproduzenten.

Wir wollten den Film genau so machen, wie wir es uns vorstellen, und genau so ist er nun auch geworden. Mit Partnern zu arbeiten hat viele Vorteile, in diesem Fall war es uns aber wichtiger, dass die Gestaltungsfreiheit komplett bei uns liegt. Auch wenn wir dadurch ein größeres Risiko tragen, das aber durch die Beteiligung der Film- und Medienstiftung NRW des FilmFernsehFonds Bayern und des Deutschen Filmförderfonds zumindest gemindert wird. Anders wäre diese Form der eigenständigen Produktion auch nicht möglich. Ein weiterer Vorteil liegt in der größeren Freiheit der Auswertung, denn KROOS ist neben dem deutschen sicherlich auch für ein internationales Publikum interessant. Mit einem Kinomarkt, der sich insbesondere auch bei Dokumentarfilmen gerade nicht einfach tut, ist es Fantasie anregend, mit jemandem wie Toni Kroos zu arbeiten, der mit Real Madrid gemeinsam vermutlich mehr digitale Reichweite hat als alle deutschen Medien zusammen. Für den deutschen wie auch den internationalen Markt haben wir allein schon damit den perfekten Influencer in eigener Sache. Das erste Foto aus dem Film, das Toni Kroos bei Instagram gepostet hat, hatte fast 1 Mio Likes – darauf lässt sich vieles aufbauen.

HINTER DER KAMERA

Manfred Oldenburg – Regie

Dr. Manfred Oldenburg, Jahrgang 1967, studierte Geschichts- und Politikwissenschaften an den Universitäten Trier, Siena, Münster und Hamburg. Neben seiner Promotion arbeitete er von 1996 bis 1998 im Museum für Hamburgische Geschichte. Von 1997 bis 2000 war er Mitarbeiter beim NDR und bei der BBC in London. Anschließend arbeitete er bei der Filmproduktion MPR (*München*) als Redakteur an der sechsteiligen ZDF-Reihe „Holokaust“ mit. Seit 2002 ist Manfred Oldenburg Autor bei BROADVIEW. In dieser Zeit wurde er unter anderem mit dem Deutschen Fernsehpreis, dem Bayerischen Fernsehpreis und dem Deutschen Wirtschaftsfilmpreis ausgezeichnet.

Johannes Imdahl – Kamera

Johannes Imdahl studierte Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften an der Ruhr-Universität Bochum und absolvierte ein Diplom-Kamerastudium an der FH Dortmund. Er stand für zahlreiche Dokumentarfilmproduktionen, Kurzfilme, Musikvideos und Werbespots hinter der Kamera. So zählen zu seinen Kino-Arbeiten die Dokumentarfilme *WHITE TERROR (2005)*, *KLITSCHKO (2011)*, *DEUTSCHLAND VON OBEN (2012)*, *NOWITZKI. DER PERFEKTE WURF. (2014)* sowie *STROMBERG – DER FILM (2013)* und zuletzt *AUF DER JAGD – WEM GEHÖRT DIE NATUR? (2018)*.

André Hammesfahr – Montage

André Hammesfahr montiert seit 1999 Dokumentationen und Dokumentarfilme für Kino und TV – viele davon national und international prämiert (u.a. International Emmy Award, Magnolia Award). Mit Manfred Oldenburg arbeitete er bereits unter anderem an der mit dem Deutschen Fernsehpreis ausgezeichneten Dokumentation *DAS WUNDER VON BERN. DIE WAHRE GESCHICHTE (2004)* sowie an der mit dem Bayerischen Fernsehpreis ausgezeichneten Dokumentation *DAS VERFLIXTE DRITTE TOR (2006)*. Zu Hammesfahr's Kino-Arbeiten zählen neben anderen *NOWITZKI. DER PERFEKTE WURF. (2014)*, für den er 2015 für den Film+-Schnittpreis in der Kategorie „Dokumentarfilm“ nominiert wurde, sowie der Dokumentarfilm *AUF DER JAGD – WEM GEHÖRT DIE NATUR? (2018)* von Alice Agneskirchner. André Hammesfahr lebt und arbeitet als freiberuflicher Editor in Köln.

Gert Wilden – Musik

Der Komponist Gert Wilden ist vor allem für seine Filmkompositionen bekannt, unter anderem für den mit einem Oscar® ausgezeichneten Film *QUIERO SER* von Florian Gallenberger, für den Cineastenkultfilm *TAXI LISBOA (1996)* von Wolf Gaudlitz, für das Holocaust-Drama *LEO&CLAIRE (2001)* von Joseph Vilsmaier sowie für den Kinderkultfilm *DIE WILDEN KERLE (Teil 1, 2003)* und Marc Rothemunds Oscar®-nominiertes Drama *SOPHIE SCHOLL – DIE LETZTEN TAGE (2004)*. Zu seinen jüngeren Filmkompositionen gehören der Score für die mehrfach ausgezeichnete europäische Kinoproduktion *DIE KINDER DES FECHTERS (Regie Klaus Härö, 2015)*, die Musik zu Karola Hattops Märchenfilm *DIE SCHNEEKÖNIGIN (2014)*, der zweifach für den Grimme-Preis und für den österreichischen Film- und Fernsehpreis ROMY nominiert wurde sowie für Alice Agneskirchners

Kino-Dokumentarfilm AUF DER JAGD – WEM GEHÖRT DIE NATUR? (2018). Für seine Arbeit an den Filmen DIE KINDER DES FECHTERS und HANNAS SCHLAFENDE HUNDE (2016) erhielt Gert Wilden im Januar 2016 den Bayerischen Filmpreis in der Kategorie „Beste Filmmusik“.

Leopold Hoesch | BROADVIEW Pictures – Produzent

Leopold Hoesch, BROADVIEW-Gründer. Hochschulabschluss Diplom-Regionalwissenschaften. Deutscher Botschafter der International Academy of Television Arts & Sciences. Preise: Nominierter Deutscher Filmpreis, Gewinner Deutscher Wirtschaftsfilmpreis, Romy-Gewinner, Magnolia Award Shanghai, Emmy-Preisträger.

BROADVIEW PICTURES ist Teil der 1999 gegründeten und mehrfach ausgezeichneten BROADVIEW TV GmbH aus Köln. Die Inhabergeführte Firma ist eine der führenden unabhängigen deutschen Filmproduktionsgesellschaften. Schwerpunkte der Arbeit sind Dokumentarfilme in den Bereichen Geschichte, Kultur und Sport.

DIE PROTAGONISTEN

FAMILIE

Toni Kroos	
Jessica Kroos	Ehefrau
Roland Kroos	Vater
Birgit Kroos	Mutter
Felix Kroos	Bruder und engster Vertrauter
Gudrun und Heinz Kämmer	Großeltern
Leon und Amelie Kroos	Kinder von Toni und Jessica Kroos

MANAGEMENT

Volker Struth	Agent und Berater bei SportsTotal
Sascha Breese	Agent und Berater bei SportsTotal
Dirk Hebel	Agent und Berater bei SportsTotal
Max Geis	langjähriger Vertrauter und Pressesprecher der „Toni Kroos Stiftung“

TRAINER, SPIELER, FUNKTIONÄRE

Florentino Pérez	Präsident von Real Madrid
Uli Hoeneß	Präsident des FC Bayern München
Jupp Heynckes	ehem. Trainer beim FC Bayern München und väterlicher Freund
Zinédine Zidane	Trainer bei Real Madrid 2016–2018 und aktuell
Joachim Löw	Bundestrainer
Pep Guardiola	ehem. Trainer Bayern München
Sergio Ramos	Mannschaftskamerad bei Real Madrid
Gareth Bale	Mannschaftskamerad bei Real Madrid
Casemiro	Mannschaftskamerad bei Real Madrid
Luka Modrić	Mannschaftskamerad bei Real Madrid
Miroslav Klose	ehemaliger Mannschaftskamerad beim FC Bayern München
Matthias Sammer	ehemaliger Sportvorstand des FC Bayern München

EXPERTEN, JOURNALISTEN UND FANS

Wolfram Eilenberger	Publizist und Philosoph
Marcel Reif	Sportjournalist
Ronald Reng	Sportjournalist und Buchautor
Raphael Honigstein	Sportjournalist
Philipp Selldorf	Sportjournalist
Paul Ingendaay	Schriftsteller, Journalist, Literaturwissenschaftler
Robbie Williams	Musiker

DIE DREHORTE

Madrid	Real Madrid
Greifswald	Jugend, erster Verein
Rostock	Jugend, Hansa Rostock, Familie
München	FC Bayern München
Russland	WM 2018
Kiew	Champions League Finale 2018
Miami	Real Madrid USA Tour 2018
Köln	Toni Kroos Stiftung
London	FIFA Football Awards 2017
Drehzeitraum	Sommer 2017 bis Dezember 2018

DER STAB

Regie	Manfred Oldenburg
Produzent	Leopold Hoesch
Creative Producer	Peter Wolf
Produktion	BROADVIEW Pictures
Produktion gefördert von	Film- und Medienstiftung NRW FilmFernsehFonds Bayern Deutscher Filmförderfonds
Kamera	Johannes Imdahl
Montage	André Hammesfahr, BFS
Musik	Gert Wilden Jr.
Originalton	Thorsten Czart
Tongestaltung	Mirko Reinartz
Mischung	Stefan Korte
Aufnahmeleitung	Karoline Noth
Produktionsleitung	Isabell Weihing
Herstellungsleitung	Bettina Kluge

TECHNISCHE ANGABEN

Länge	113 Min
Format	4K 5.1 1:2,39